

Ehrfahrungsbericht University of Ulster, Nordirland

Hallo, ich bin Katharina, 21 Jahre alt, studiere an der Hanse Law School und habe meine zwei Auslandssemester an der University of Ulster in Nordirland verbracht.

A. Vorbereitung

I. Persönliche Überlegungen

Am Anfang einer möglichen Bewerbung sollte man sich am besten die Frage stellen, was man mit dem Auslandsaufenthalt erreichen möchte.

Für mich persönlich hat es schon immer eine große Rolle gespielt, Recht in seinen Zusammenhängen zu betrachten. Ich möchte nicht nur in meinem Elfenbeinturm mit Scheuklappen sitzen. Darum war mir bei meinem Auslandsaufenthalt besonders wichtig, dass ich dort über den Tellerrand blicken und meinen Horizont erweitern kann. Das common law Rechtssystem ist das größte und wichtigste neben dem civil law und ich wollte es unbedingt kennenlernen. Um in Europa zu bleiben, war Nordirland als Kooperationspartner die logische Wahl und ich kann das Land und die Universität nur empfehlen und kann sagen, dass ich meinen Horizont um wichtige Kenntnisse erweitert habe und Erfahrungen gesammelt habe, die ich keinesfalls missen möchte.



2. Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für Erasmus ist unkompliziert. Man muss online einiges ausfüllen, ein Bewerbungsschreiben einreichen, wo man seine persönliche Motivation darlegt und dabei immer auf die relevanten Fristen achten. Nach der Annahme sollte man möglichst strukturiert an die restlichen Vorbereitungen gehen und rechtzeitig alle möglicherweise relevanten Dokumente beisammenhaben. Es ist ratsam, Kopien von Personalausweis und Passfotos mit auf die Insel zu nehmen und ansonsten sollte man zumindest wissen, wo etwaige Dokumente in Deutschland hinterlegt sind.

Ich muss noch dazu sagen, dass ich von Nordirland vorher nicht wirklich etwas wusste. Bis ich dort angekommen bin hatte ich mir vielleicht mal den Wikipedia-Eintrag angeguckt, aber das war es so ziemlich. So hat mich das Land doch sehr überrascht. Zunächst sollte man sich keine Illusionen über die Größe machen - es ist noch nicht einmal so groß wie Niedersachsen oder Baden-Württemberg und in Berlin leben mindestens doppelt so viele Menschen wie in ganz Nordirland. Die

Troubles sind noch immer sichtbar und Religion eine interessante Sache. Aber all das trägt zu dem Charme des Landes bei – und davon hat es wirklich reichlich. Ich habe dort die herzlichsten und

freundlichsten Menschen kennengelernt, man ist höflich und hilfsbereit. Lass dich einfach überraschen!



B. Formalitäten im Gastland

I. Formalitäten

Die Formalitäten waren unproblematisch, die Universität hält Informationen zu Kontoeröffnung, nötigen Behördengängen und Registrierung bei Ärzten in der Orientierungswoche bereit.

II. Finanzen

Es sollte darauf geachtet werden für die ersten Tage genügend Geld, auch in bar, dabei zu haben. Man kann ein Konto eröffnen, ich habe dies allerdings nicht getan. Mit meiner Kreditkarte und online-Banking hat das auch so wunderbar funktioniert. Hierzu sollte man sich im Voraus informieren, unter welchen Modalitäten bei der heimischen Bank im Ausland Geld überwiesen und abgehoben werden kann. Sollte eine Kreditkarte noch nicht existieren, sollte man, wenn man diesen Weg gehen möchte, rechtzeitig eine entsprechende Karte anfordern, da dieser Prozess bis zur Zusendung der Karte auch Wochen dauern kann.

C. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

I. Lage/ Anreise

Die University of Ulster ist eine von zwei Universitäten in Nordirland. Sie ist an mehreren Standorten vertreten und Recht wird an dem Campus in Jordanstown gelehrt. Jordanstown befindet sich im County Antrim, kurz vor Belfast (ca. 15-20 Minuten mit Bus/Zug ins Centrum).

Der Campus selber ist unspektakulär und soll in den nächsten Jahren aufgelöst werden, da zurzeit ein Neubau in Belfast entsteht. Allerdings ist der jetzige nur durch eine Straße vom Meer getrennt, was für mich ein großer Vorteil war und wo man auch sehr schön spazieren gehen kann. Es gibt im Grunde ein sehr großes Universitätsgebäude. Die einzelnen Studiengänge werden in verschiedenen Blöcken je nach Fachrichtung gelehrt. Die meisten Vorlesungen und Seminare für Jura finden in Block 3 statt.

Direktflüge von Deutschland nach Belfast sind etwas problematisch. Die besten Anreisemöglichkeiten sind entweder mit Umstieg in London und dann zum George-Best-City-Airport, der für Inlandsflüge zuständig ist, oder über die Niederlande zum Belfast International Airport, oder aber von Deutschland nach Dublin und weiter mit Zug oder Bus. Es gibt dort mehrere günstige Verbindungen.

II. Orientierungswoche

Die Universität bietet eine Orientierungswoche für internationale Studenten an und ich kann nur nachdrücklich empfehlen, wenn möglich, teilzunehmen. Die Woche ist sehr gut organisiert, man erhält wichtige Informationen, erste Trips finden statt (auch zu Ikea und zum Supermarkt) und das Wichtigste – man lernt die anderen Austauschstudenten kennen.



III. Betreuung/ Ansprechpartner

Das International Office steht den Austauschstudenten immer hilfsbereit zur Seite und bleibt auch über Social Media in Kontakt und informiert dort über Veranstaltungen.

Einmal pro Woche findet ein „Coffee and Chat“ statt, wo man sich mit Mitarbeitern des International Office treffen und über seine Lage sprechen oder Fragen stellen kann. Auch alle Dozenten sind äußerst aufgeschlossen, freundlich und immer bereit zu helfen. Alle sind äußerst engagiert.

IV. Immatrikulation



Der Immatrikulationsprozess verlief ohne Schwierigkeiten. Sollten Probleme auftreten, kann das International Office weiterhelfen oder aber die Bibliotheksmitarbeiter bei technischen Problemen.

V. Campusleben und Freizeitaktivitäten

Zum Feiern geht es immer nach Belfast, was eine interessante und gut gemischte Club- und Bar-Szene hat. Die Lokale schließen alle „morgens“ zwischen eins und drei und so geht es schon früher als in Deutschland in die Stadt. Mit dem Taxi kommt man gut zurück, öffentliche Verkehrsmittel sind nach 21 Uhr eher die Ausnahme. Aber mit ein paar Leuten ist ein Taxi dann auch nicht teuer (£3-4).

Die Uni bietet viele Sportangebote an. Die Sportarten sind weit gestreut und so ist für jeden etwas dabei, von Badminton übers Fitnessstudio bis Rugby. Belfast hat auch einige nette Lokale, wo an einigen Abenden live-Musik und Stand-up oder Impro-Comedy stattfindet. Jeden Dienstag kann man im nächstgelegenen Kino sehr günstig (£3,50) Filme schauen. Die Stadt selber ist nicht allzu groß – ungefähr

vergleichbar mit Bremen. Mir persönlich gefällt sie sehr gut, sie ist gemütlich und hat den typischen Charm Nordirlands.

Neben Sport und Kultur bietet auch die Natur in Nordirland einiges. Wer wandern mag kann sich dort nach Herzenslust austoben und zum Beispiel den North Down Coastal Path, Black und Divis Mountain, Cave Hill oder die Mourne Mountains erkunden. Es bietet sich auch an die Republik Irland zu erkunden, die ebenfalls wunderschöne Orte anbietet, die nur darauf warten erkundet zu werden, wie die Cliffs of Moher – und natürlich Dublin.

D. Kurse in Belfast

I. Kurswahl und Kursangebot

Die meisten angebotenen Kurse bringen umgerechnet 10 ECTS, sodass man pro Semester im Regelfall drei Module belegt. Dies bedeutet normalerweise neun Stunden Vorlesungen und Seminare pro Woche. Der Schwerpunkt wird eher auf eigenständiges Lernen gesetzt, aber keine Sorge, sollte man einmal nicht die vorausgesetzten Kapitel gelesen und vorbereitet haben, ist dies auch kein Beinbruch. Das Angebot an Kursen ist vielseitig und breit gefächert. Als undergraduate kann man Kurse der Levels 4, 5 und 6 belegen (<https://webservices.ulster.ac.uk/modules/>; einfach Jordanstown als Campus, Faculty of Social Sciences und Law als Topic auswählen). Die Kurse sind alle machbar, auch die Level 6 Module, man sollte sich jedoch bei Kursen die nicht Level 4 sind vorher mit dem Dozenten in Verbin-

zung setzen, um zu klären ob Vorkenntnisse nötig sind. Ich habe auch einen Kurs an einer anderen Fakultät als Wahlpflichtfach belegt, was auch kein Problem darstellte. Die einzige Hürde besteht dann, wenn man mehr als die drei angedachten Kurse belegen will. Im zweiten Semester habe ich vier Kurse mit meinem Wahlpflichtfach besucht. Hier wurde im Voraus gefragt, ob ich mir klar über den Arbeitsaufwand sei, danach wurde ich aber ohne Probleme zugelassen. Zu vier Kursen pro Semester kann ich sagen, dass es auf jeden Fall machbar ist, man sollte allerdings ein gewisses Grad an Disziplin mitbringen und gut organisiert sein.



II. Eventuelle Kurswechsel

Die ausgewählten Kurse werden vorher in das erste Learning Agreement eingetragen. Kurswechsel sind von der University of Ulster aus praktisch das ganze Semester über möglich, allerdings besteht durch die Heimuniversität und Erasmus eine Anzeigepflicht in dem etwaigen zweiten Learning Agreement von vier Wochen nach dem jeweiligen Semesterbeginn.

III. Prüfungsleistungen

Die Prüfungen sind oft zweigeteilt. Meistens ist ein Essay während des Semesters einzureichen, das zwischen 40% und 50% der Gesamtnote ausmacht. Keine Sorge, wenn man sich dem Professor einmal vorgestellt hat und sie wissen, dass Englisch nicht die Muttersprache ist, wird auch in den meisten Fällen Rücksicht darauf genommen, zumindest bei der Grammatik und Rechtschreibung. Die restlichen Prozent ergeben sich aus einem Examen am Ende des Semesters. Ich habe dieses System als entlastend gesehen, da nicht alles an einer Klausur hängt, man vor der schriftlichen Prüfung am Ende schon ungefähr weiß, wo man steht und nicht komplett von vorne anfangen muss.

E. Unterkunft

Ich habe auf dem Campus in einer student accommodation gewohnt. Hier kann man zwischen verschiedenen Konzepten wählen, je nach Wunsch und Preislage. Im Voraus meldet man sich auf der accommodation-Plattform an und bewirbt sich auf einen Wohnplatz. Als internationaler Student/in ist ein Platz in der Regel garantiert. Der residential service ist immer erreichbar, freundlich und hilfsbereit. Mein Haus war bunt durchgemischt mit Studenten aus lauter verschiedenen Ländern, was viele neue Eindrücke gebracht hat. Der große Vorteil an dieser Art von Unterkunft ist die Nähe zur Universität, in fünf Minuten ist man am Ziel. Allerdings muss man sich auch klar sein, dass man dann nicht gerade zentral in Belfast lebt. Wie jedoch oben bereits erwähnt, ist man tagsüber mit Bus und Bahn schnell in der City und nachts mit dem Taxi schnell und günstig zurück in Jordanstown.

Sollte man sich für das Leben in Belfast entscheiden, fällt ein Weg von um die 40 Minuten an, inklusive Zug- oder Busfahrt und Fußweg.

F. Sonstiges

I. Nahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr ist in Ordnung, nach Belfast kommt man irgendwie immer. Überall anders hin muss man manchmal Zeit mitbringen, aber es hat sich immer gelohnt. Es gibt mehrere Karten, die das Zug- und Busfahren günstiger machen, von translink, dem nordirischen Verkehrsunternehmen. Je nach Alter und Bedarf kann man hier eine auswählen. Keine Sorge, in der Orientierungswoche wird auch hierrüber aufgeklärt!



II. Bibliothek

Die Bibliothek in Jordanstown ist sehr gut ausgestattet und bietet auch viele Bücher, die entleihbar sind. So habe ich mir in den zwei Semestern nicht ein Lehrbuch gekauft. Und sollte es ein Buch einmal nicht auf dem Campus in Jordanstown geben, kann so ziemlich jedes Buch von einem der anderen Standorte innerhalb kürzester Zeit geordert werden. Ein weiteres Plus sind die exzellenten Jura-Datenbanken, von westlaw und lexis über HeinOnline und Oxford University Press. Für diese werden jährlich Millionen ausgegeben und sie sind unheimlich hilfreich für die Essays. Die Bibliothek bietet auch für die Datenbanken eine Einführung an und die Bedienung ist danach kinderleicht.

III. Internet

An der Uni kann man Eduroam nutzen, in den student accommodations gibt es entweder Wlan oder Lan und in Belfast gibt es im Zentrum auch freien Internetzugang.

IV. Brexit

Ich war nun in einer kuriosen Zeit in dem Vereinigten Königreich. Als ich mich in Deutschland für die Universität beworben habe, war Brexit noch nicht passiert und David Cameron noch fest im Amt. Das Thema beschäftigt Nordirland sehr, vor allem wegen einer möglichen, erneuten Landgrenze zur Republik Irland. Es ist aber auch eine hochspannende Zeit, so konnte ich die Brexit-Verhandlungen vor dem High Court in Belfast mitverfolgen. Ich würde Nordirland, solange es noch geht, auf jeden Fall immer wieder als mein Erasmus-Ziel auswählen. Falls du dich für Belfast entscheiden solltest, kannst du dich auf eine hochspannende politisch-juristische Zeit freuen!

G. Nach der Rückkehr

Zu der Anerkennung von Studienleistungen oder dem Transcript of Records kann ich nicht viel sagen, diese Dinge laufen zurzeit noch. Das Transcript vom ersten Semester kam jedoch sehr schnell. Ich hoffe auf einen problemlosen Ablauf.



Ich würde, wenn es geht, nach der Rückkehr etwas Zeit zum Luftholen und Entspannen lassen. Ich war eine Woche wieder in Deutschland als mein Praktikum angefangen hat und hätte mir in der Retrospektive etwas Zeit zum wieder ankommen gewünscht.

H. Fazit

Ein Jahr Nordirland hat mich als Person nach vorne gebracht. Ich bin unabhängiger geworden, mein Englisch, besonders das Sprechen, hat sich gebessert und man kann sich von der Höflichkeit und Freundlichkeit der Menschen mal eine Scheibe abschneiden.



Das Studiensystem hat mich (minus der Studiengebühren) angenehm überrascht und ich werde mir in der kommenden Zeit sicher Master-Studiengänge in dem Vereinigten Königreich ansehen.

Ich bin rundum zufrieden mit meiner Wahl und der Entscheidung, mir dieses unbekannte Land genauer anzuschauen. Ich könnte nichts hiervon bereuen und hatte dort eine wunderbare, vielleicht sogar die – bis jetzt – wunderbarste Zeit.

Fotos: Mount Stewart, Giant's Causeway, Carrick-a-Rede, North Down Coastal Path, Divis and Black Mountain, Mussenden Temple